Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Gjentofte, 28.12.1927

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-89198

Visual Library

Gjentofte d. 28. Aug. 1927.

Lieber Freund!

Herzlichen Dank für die hübschen und inhaltsreichen Tage, die ich wieder bei Ihnen verbracht habe. Jetzt sitze ich wieder erfrischt und angesport auf meinem einsamen nördlichen Posten. Ich hatte ja nicht darauf gerechnet, dass ich Sie und Ihre liebe Frau treffen würde. Dass es doch so wurde, war für Sie wegen der Krankheit Ihrer Frau ein Verlust, für mich ein Gewinn. Hoffentlich geht es doch besser mit Ihrer Frau, so dass Sie, wenn wir endlich besseres Wetter bekommen (einen hübschen September) fort kommen können.

Der Plan einer Sammlung ägyptischer Texte hat mich stark bewegt, und es war mir eine grosse Freude zu finden, dass Grapow ganz begeistert wurde und mit grossem Eifer auf unsere Gedanken einging. Er wollte selbst „als Erholung" ein Paar Seiten jeden Tag schreiben. Doch ist das nicht nöthig.

Bei meiner nächtlichen Überfahrt, wo ich nicht schlief, habe ich die Sache gründlich erwogen, und der Plan hat folgender Gestalt in meiner Fantasie angenommen:

Redaktionsausschuss: Erman, Grapow, Lange, Wreszinski, der letzte Geschäftsführer.

Schreiber: Erichsen, Frau v. Halle, Frl. Behnk, Zippert.

Die Texte werden von dem betreffenden Bearbeiter oder von einem anderen kompetenten Herrn durchgesehen und für das Schreiben vorbereitet. Dazu werden die Mappen des Wörterbuchs benutzt.

Die Hefte oder Bände werden sowohl vom Bearbeiter (Garanten) als vom Schreiber signiert.

Format: 22 × 18 cm. etwa wie die Manuskriptbände des Wörter-

buches.

Honorar für den Schreiber: 2 Rm. pro Seite.

Ich denke, dass wenn der Druck bei Ullmann erfolgt würde jede Seite im 500 Exx. etwa 8 Rm. kosten. Man könnte einen Bogenpreis von 5 Pf. rechnen, denn 300 Exx. wären sicher leicht zu verkaufen. Jedes Jahr wird 800 Seiten geliefert. Die einzelnen Bände (Hefte) werden separat mit einem Aufschlag von 20 pCt. abgegeben.

Titel: Denkmäler des ägyptischen Schriftthums aus den Sammlungen des Wörterbuchs der ägyptischen Sprache herausgeg. von K.-G.-L.-W.

Es wäre doch zu überlegen, ob ein Zuschuss von der Notgemeinschaft nicht am Platz wäre. Allerdings müsste dieses Unternehmen sich selbst tragen. Könnte das Wörterbuch selbst Verleger sein???

Doch würde es wohl Wreszinski gelingen mit Kinnerks zu einem Abkommen zu kommen.

Man müsste Dévaud vorschlagen seinen grossen Harris hier zu geben.

Aber was soll man publizieren? Vorläufig denke ich mir folgendes:

1) Der grosse Harris (Dévaud), 2) die beiden grossen Amonshymnen (Kairo und Leiden), 3) die juristischen Papyri, 4) die Petersburger M.R. Papyri, 5) Maximes d'Ani, 6) Sallier I-IV und Anast II-IX (vielleicht besser: die didaktische Literatur) 7) die grösseren Stelen der 12. Dyn., 8) Pap. Nu des Totenbuches, 9) die Berliner Rituale, 10) die wichtigeren Inschriften und grösseren Stelen der 19. Dyn., 11) Petorisis, 12) Metternichstele und Statue des Hr-hr in Kairo, 13) ausgewählte Statueninschriften d. 21-22. Dyn., 14) ausgewählte magische Papyri (Turin, Leiden), 15) Texte aus den Königsgräbern, 16) Amduat, 17) Apophisbuch, 18) Isis-Klage, 19) Auswahl von Edfu, Dendera und Philä (Junker)

Dann mit Erlaubniss von Breasted 20) Auswahl von Medinet Habu (Edgerton).

Weiter: 21) Harris 500 und Turiner Liebeslieder, 22) d'Orbeney, 23) Wenamon.

Also eine Handbibliothek der ägyptischen Literatur, in 4 Jahren hergestellt. Ich denke mir, dass dadurch würde der Citaten-Theil des Wörterbuchs um 1000-

2000 Seiten entlastet werden. Und wir hätten alle brauchbare Ausgaben der wichtigsten äg. Texte.

Es war mir eine grosse Freude zu sehen, dass das Hauptwerk gesichert ist. Mit Sparsamkeit können die ~~vier~~ fünf Bände hergestellt werden. Dazu haben die Amerikaner c. 4500 $ gegeben, und dafür sind viel mehr Seiten als ursprünglich berechnet, gegeben worden. Ein amerikanischer Zuschuss von 8000 $ für die Citaten-Bände werden ja viel mehr ausrichten können.

Ich habe einen Entwurf zu einem Brief an Breasted geschrieben, den ich Grapow gestern geschickt habe mit der Bitte ihn an Sie mitzutheilen. Ich möchte ja nichts sagen, was Sie nicht billigen können. Denn ich habe mich ja ganz ohne Mandat in die Sache eingemischt, und ich kann ja nicht das Wörterbuch vertreten. Es würde mir ja doch eine grosse Freude machen, wenn ich auf irgend einer Weise den Bahn für das Supplement bereiten könnte.

Mit herzlichen Grüssen auch an Ihre Frau und Ihren Sohn und in der Hoffnung, dass Ihre Frau bald reisefähig sein wird

Ihr
H.O. Lange

Jonna schimpft, dass ich keinen Gruss von ihr geschickt habe. Der sei hiermit nachgeholt!

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG